

Im Reich des Schnees

Eine NaruSaku Weihnachtsgeschichte

Von Kirschbluetentiger

Kapitel 3: Süßer die Glocken nie klingen

*Süßer die Glocken nie klingen
Als zu der Weihnachtszeit
grad, als ob Engelein singen
Wieder von Friede und Freud'
Wie sie gesungen in heiliger Nacht
Wie sie gesungen in heiliger Nacht
Glocken, mit heiligem Klang
Klinget die Erde entlang.*

Kaum angekommen staunten die zwei Ninjas nicht schlecht. Die Straßen waren wunderschön geschmückt und beleuchtet. An jeder Ecke befanden sich von innen beleuchtete Eisfiguren.

Außerdem standen überall kleine Buden, die Essen, Schmuck oder Kleidung verkauften.

Naruto entdeckte sofort einen Stand mit Nudelsuppen und wollte sich gerade hinsetzen, als Sakura sein Ohr ergriff und ihm hinter sich her zog. „Als erstes wird die Mission erledigt, dann können wir essen gehen!“ Eingeschüchtert antwortete Naruto: „Jawohl Sakura-chan“

Endlich kamen sie an ihrem Zielort an und überreichten die Schriftrolle. Damit war die Mission erfolgreich abgeschlossen. Der alte Samurai fragte, ob die beiden schon eine Übernachtungsmöglichkeit hätten. Als sie verneinten bat er ihnen eine Wohnung an, die eigentlich nur von speziellen Gästen des Oberhauptes genutzt werden durften. Sakura meinte daraufhin, dass sie nur eine Nacht bleiben würden und am nächsten Tag wieder aufbrechen. Doch das Oberhaupt des Schneereiches erklärte Ihnen, dass im Moment aufgrund der instabilen Gletscher niemand aus der Stadt darf. „Es ist ein Wunder, dass ihr es überhaupt heil hier her geschafft habt. Nun ihr seid meine Gäste, bitte macht euch eine schöne Zeit im Schneereich bis ihr wieder gefahrlos abreisen könnt. In den nächsten Tagen werden hier viele schöne Feste gefeiert. Sicherlich habt ihr schon den Markt gesehen. Auf diesem kann man allerlei entdecken und auch in dem Dorf könnt ihr vieles tun, was euch in Konoha sonst verwehrt bleibt.“, erklärte das Oberhaupt geduldig.

„Vielen Dank für das großzügige Angebot. Wir werden es unter großen Dank annehmen. Bitte informieren Sie uns sobald wir wieder die Gletscher gefahrlos passieren können“, nahm Sakura nun das Wort an sich.

„Die Wohnung liegt ein bisschen außerhalb des Dorfs, aber man hat einen großartigen Blick dort. Ich werde euch hinführen lassen.“ Als die Konoha-Ninjas durch das Dorf geführt wurden erklangen die Glocken. Kling klang, kling klang.

Sakura blieb stehen, schloss die Augen und genoss den angenehmen Klang der Glocken, die so lieblich die Weihnachtsstimmung abrundeten. Es waren keine Worte nötig um diese wunderschöne Stimmung zu beschreiben, auch Naruto hörte sich das Liedspiel an und beobachtete seine faszinierte Teampartnerin beim Lauschen. So süß, dachte er sich.

Und so wurden Naruto und Sakura zu einer kleinen Hütte an einem Wald geführt. Zumindest dachten sie, dass es sich um eine kleine Hütte handeln würde, doch es stellte sich heraus, dass es ein großes Haus, mit bodentiefen Fenstern war. Direkt auf einem Berg gelegen hatte man einen wunderschönen Ausblick auf die Stadt auf der einen Seite und auf der anderen Seite in den Wald hinein. Das graue Haus war sehr modern gehalten und hatte zwei Etagen, welche verschiedenste Zimmer beinhalteten. Sakura und Naruto konnten gar nicht glauben, was sie da sahen.

„Und hier sollen wir leben?“ sprach Sakura verwundert.

„Ja ein kleiner Gruß vom Hokagen“, antwortete der Ninja zwinkernd, der die beiden zu dem Haus führte und verschwand mit diesen Worten.

„Hast du das verstanden?“, fragte Naruto Sakura. „Ich werde das Gefühl nicht los, dass Tsunade-sama irgendetwas vorhat mit uns.“

„Aber was?“

„Ich weiß es nicht. Aber ich glaube wir sollten das Beste aus dieser Mission machen, oder Naruto?“, fragte Sakura nach. Beide gingen in das Haus rein und sahen sich um. Direkt nach einem Flur kam man ins Wohnzimmer, welches dank den bodentiefen Fenstern einen wunderschönen Blick in die verschneiten Berge und den Wald erlaubte und direkt an einer großen Küche grenzte. Vom Flur konnte man direkt in die zweite Etage, die ein Bad mit Badewanne und Regenwalddusche beherbergte, sowie ein großes Schlafzimmer mit einem Himmelbett in Übergröße. „Wo ist das zweite Bett?“, fragte Naruto verwundert nach. „Ich glaube da gibt es keins“, gab Sakura suchend zurück, „aber das Bett ist eigentlich mehr als groß genug für uns beide.“ Ein leichter Rotschimmer breitete sich auf Sakuras Gesicht aus. Das konnte ja noch etwas werden dachte sich Sakura und erinnerte sich an den verrückten Morgen. „Ich würde sagen wir gehen noch etwas essen und dann direkt ins Bett. Der Tag war sehr anstrengend“, schlug Sakura vor. „Das ist eine gute Idee“, erwiderte Naruto. Und so gingen beide noch eine Kleinigkeit essen bevor sie sich völlig erschöpft im Bett wiederfanden.